

Versauern am Katzentisch?

Von Dirk Iding



Auf sie angewiesen ist er nicht mehr. Und dennoch will Hanau Oberbürgermeister Claus Kaminsky (SPD) gerne mit ihnen weiterregieren, mit den jetzt ganz, ganz Kleinen im „Kleeblatt-Bündnis“, der FDP. Die Liberalen stellen zwar (noch) einen hauptamtlichen Stadtrat, sind aber als nunmehr schwächste Kraft in der Stadtverordnetenversammlung im Hanauer Machtpoker eine zu vernachlässigende Größe geworden.

Sicher hat dieser Absturz nicht alleine etwas mit der Arbeit der Liberalen in der Brüder-Grimm-Stadt zu tun - ebenso wenig wie der Höhenflug der Grünen allein mit deren kommunalpolitischer Kompetenz zu erklären wäre

- gleichwohl muss sich die FDP fragen, ob sie sich unter diesen Umständen die Mitwirkung im „Kleeblatt“ wirklich weiter antun sollte. Statt in den nächsten Jahren am „Katzentisch“ der Macht zu versauern, sollten sich die Liberalen auf das besinnen, was sie zu Zeiten der großen Koalition in Hanau so erfolgreich machte: Sich ein eigenständiges bürgerliches Profil durch konstruktive Oppositionsarbeit zu verschaffen. Das ist der FDP in Hanau nämlich im Bündnis mit SPD und Grünen abhanden gekommen. Und es ist unwahrscheinlich, dass die FDP in einer Kooperation mit vor Kraft strotzenden Grünen nun plötzlich mehr liberale Inhalte durchsetzen können.

Klein-Auheim neue Hochburg der Grünen

Von Erwin Diel

Hanau ■ Die Großauheimer Ur-Grüne Angelika Gunkel nannte es verdienten Lohn für mehr als 20 Jahre harte politische Arbeit. Auf 16,1 Prozent ist nach dem vorläufigen Trendergebnis der Stimmenanteil der Bürgerliste Umwelt und Grüne im Ortsbeirat Großauheim/Wolfgang gewachsen.

Jenseits des Mains, im anderen Auheim, haben die Grünen 22,6 Prozent geholt: ganz ohne Arbeit, denn nach langer Pause traten die Grünen bei der Wahl zum Stadtteilparlament erstmals wieder mit einer Liste an und führen gleich zwei Sitze ein, nur einen weniger als die Platzhirsche CDU und SPD.

Wer stärkste Fraktion wird

in Klein-Auheim und damit Anspruch auf das Amt des Ortsvorstehers erheben kann, lässt sich erst nach Auszählung aller Stimmen sagen. Zurzeit liegt die CDU mit 35,7 Prozent leicht vorne, die SPD hat 34,3 Prozent.

Kopf an Kopf liegen CDU (37,3 Prozent) und SPD (36,8 Prozent) auch in Steinheim. Dort sprangen die Grünen im ersten Anlauf auf 8,9 Prozent, das wäre einen Sitz wert.

In Großauheim/Wolfgang bauten die Sozialdemokraten ihren Vorsprung im Ortsbeirat aus, liegen bei 39,3 Prozent. In Mittelbuchen steht die SPD mit 49,6 Prozent gar vor der absoluten Mehrheit.

In den erstmals gewählten Ortsbeiräten der Kernstadt und in Kesselstadt wird die SPD voraussichtlich alle Orts-

vorsteher beanspruchen können. Klar ist der Vorsprung der Genossen in Lamboy/Tümpelgarten, das Trendergebnis sieht die SPD bei 46,6 Prozent. Knapp sieht es dagegen im künftigen Ortsbeirat Nordwest und in Kesselstadt/Weststadt aus. CDU und SPD trennt dort kaum ein Prozent. In der Innenstadt hat die SPD die Nase mit 33,9 zu 29,9 Prozent (CDU) vorn.

Achtbar schlug sich bei der Premierenwahl der Kernstadt-Ortsbeiräte deren Erfinder, die Wählergemeinschaft „Bürger für Hanau“. In Nordwest führen die BfH mit 14,3 Prozent ihr bestes Ergebnis ein, gefolgt vom Lamboy mit 13,3 Prozent. In Klein-Auheim sind die BfH dagegen im Ortsbeirat voraussichtlich nicht mehr vertreten.

HP 29.03.02/4